



über die
1. Sitzung des Gleichstellungsbeirates
am Mittwoch, dem 20.02.2008
im Sitzungssaal II

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:15 Uhr

Anwesend

SPD

Frau Gabriele Bartosch
Frau Astrid Gube
Frau Petra Hartig
Frau Annette Mann
Frau Ursula Müller

CDU

Frau Ingrid Borowiak
Herr Dirk Ebbinghaus
Frau Rosemarie Gerdes
Herr Franz Hugo Weber

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Bettina Werning

Sachverständige gem. Beschluss des Rates der Stadt Kamen

Frau Brigitte Blecher
Frau Monika Firnrohr
Frau Sevda Özdemir
Frau Karin Schwerdtfeger
Frau Christina Wagner
Frau Elisabeth Wennekers-Stute

Verwaltung

Frau Martina Grothaus

Gäste

Frau Simone Illtz
Herr Thomas Neuhaus, ARGE Kreis Unna
Frau Tina Riedel, ARGE Kreis Unna

Entschuldigt fehlten

Frau Nese Anil
Frau Ingrid Bollmann
Frau Christel Ciecior
Frau Ursula Enss
Herr Jens Funke
Herr Kaya Gercek
Frau Liesel Gersmeier
Frau Ingrid Kollmeier
Herr Rüdiger Plümpe
Frau Heike Schaumann

Der Vorsitzende des Gleichstellungsbeirates, Herr **Ebbinghaus**, eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung und begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Gäste zu den einzelnen Tagesordnungspunkten.

Vor Beginn der Sitzung verpflichtete der Vorsitzende Frau Christina Wagner als neues stellvertretendes sachverständiges Mitglied im Gleichstellungsbeirat.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Angebote zur beruflichen Förderung von Frauen im Jahr 2008 Bericht: ARGE Kreis Unna	
2	Vorstellung des Projektes "Alles unter einem Dach" Bericht: Frauenforum im Kreis Unna e.V.	
3	Ausstellung "Gegen Gewalt in Paarbeziehungen" Bericht der Verwaltung	
4	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Angebote zur beruflichen Förderung von Frauen im Jahr 2008
Bericht: ARGE Kreis Unna

Frau **Riedel** und Herr **Neuhaus** stellten anhand von Folien Integrationsangebote der ARGE Kreis Unna zur beruflichen Förderung von Frauen im SGBII-Bezug vor. Die Folien sind der Niederschrift als Anlage beigefügt. Nach der inhaltlichen Vorstellung der Maßnahmen und Projekte und der Förderproblematik einzelner Angebote, erläuterten Frau Riedel und Herr Neuhaus, wie von den Mitgliedern das Gleichstellungsbeirates gewünscht, die vorliegende Statistik. Sie gaben an, dass im Januar 2008 fast die Hälfte der SGBII-Langzeitarbeitslosen (48%) Frauen seien. Sie stellten fest, dass im Vergleich hierzu, die Teilnahme von Frauen an den Maßnahmen unterdurchschnittlich ist. Im Kreis Unna haben im vergangenen Jahr im Jahresdurchschnitt 860 Männer, aber nur 517 Frauen an den Maßnahmen der ARGE teilgenommen. Bei der Betrachtung einzelner Angebote wurde deutlich, dass fast immer doppelt soviel Männer wie Frauen zu finden sind. Besonders auffällig ist dieser Unterschied bei Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung. Hier sind Frauen nur zu knapp 1/3 vertreten. Frau Riedel und Herr Neuhaus erklärten, dass der ARGE erst in der Vorbereitung für diesen Vortrag dieses Missverhältnis zwischen Frauen und Männern deutlich geworden sei. Das Zahlenmaterial, das sie hier präsentieren, sei nicht in Unna vorhanden gewesen sondern habe in Düsseldorf abgefragt werden müssen. Die statistischen Angaben seien auch noch nicht vollständig, so fehlen z.B. noch Angaben über die Anzahl allein Erziehender in ihren Maßnahmen. Für die ARGE Kreis Unna bedeute dieses Ergebnis, dass zukünftig ein größeres Augenmerk auf das Geschlechterverhältnis gerichtet werden müsse. Es werde auf jeden Fall bereits für 2008 angestrebt, die Beteiligung von Frauen an den Maßnahmen auf 50% zu erhöhen.

Für Frauen mit Migrationshintergrund, schilderten Frau Riedel und Herr Neuhaus weiter, sei die Teilnahmequote noch geringer. Als Hauptursache werden die traditionellen Rollenbilder gesehen, die bei Bedarfsgemeinschaften mit diesem kulturellen Hintergrund vorherrschen. Da hier eindeutig Handlungsbedarf bestehe, sei z.B. für türkischstämmige Jugendliche eine Maßnahme zur Integration geplant.

Frau **Özdemir** erkundigte sich, wie die ARGE diese Jugendlichen integrieren wolle.

Frau **Riedel** bestätigte, dass es eine sehr schwierige Aufgabe sei, die oft vorhandenen großen Integrationsdefizite abzubauen. Diese Aufgabe könne die ARGE nicht allein bewältigen. Derartige Maßnahmen werden deshalb mit Unterstützung von anderen Fachstellen durchgeführt, in diesem Fall mit Hilfe des Multikulturellen Forums.

Abschließend stellten die Referentin und der Referent die Maßnahmen vor, die in 2008 für Frauen geplant seien. Dazu gehören „Job und Kids“, ein Projekt für allein Erziehende (§37), „Berufsausbildung in Teilzeit“, nach einem Beispiel in der Emscher-Lippe-Region, „Chance Plus“ und Projekte für Frauen 50+. Sie wiesen daraufhin, dass viele Maßnahmen von den Vorgaben der Fördermittel abhängig seien. Ebenso warte die ARGE auf eine Arbeitshilfe der Bundesagentur, als Rechtsgrundlage für die Durchführung bestimmter Maßnahmen. So sei z.B. eine Qualifizierung für Frauen aus dem Frauenhaus z.Z. nicht möglich, obwohl die Maßnahme im Kreis

inhaltlich unstrittig sei. Sie machten an diesem Beispiel deutlich, dass es oftmals nicht an der Bereitschaft der ARGE mangle, sondern daran, dass eine Förderung für bestimmte Zielgruppen erheblich schwieriger geworden und viel weniger Geld vorhanden sei.

Frau **Borowiak** erkundigte sich nach der Zumutbarkeit der Fahrzeit und ob es möglich sei, die Teilnahme an Maßnahmen aufgrund dessen abzulehnen.

Frau **Riedel** erklärte, dass nach den aktuellen Bestimmungen ein Weg von 90 Minuten Fahrzeit zumutbar sei. Eine Ablehnung halte sie nur in ganz gravierenden Ausnahmefällen für möglich.

Frau **Mann** bedankte sich bei der ARGE für das gelieferte Zahlenmaterial und das Angebot, die noch fehlenden Angaben zu einem späteren Zeitpunkt vorzustellen. Sie lobte die innovativen Projekte, die die ARGE im Kreis Unna entwickelt habe, obwohl das Land die Förderung erheblich gekürzt habe. Sie stellte viel Qualität bei den Maßnahmen im Kreis Unna fest und zeigte sich zuversichtlich, dass zukünftig die Berücksichtigung von Frauen einen größeren Stellenwert einnehmen werde.

Zu TOP 2.

Vorstellung des Projektes "Alles unter einem Dach"
Bericht: Frauenforum im Kreis Unna e.V.

Simone Illtz, Leiterin des Frauenhauses, stellte das neue Projekt des Frauenforums im Kreis Unna e.V. „Alles unter einem Dach“ vor. Die Baumaßnahme sei Anfang des Jahres in Unna begonnen worden. Sie berichtete, dass der Gedanke ein gemeinsames Haus für alle Einrichtungen des Vereins zu haben, bereits im Jahr 2000 vom Frauenhaus ausgegangen sei. Das hänge damit zusammen, dass die Bedingungen hier schon lange nicht mehr optimal seien. Das gleiche treffe auf die Frauenberatungsstelle zu. Es sei aber von vornherein klar gewesen, dass eine Veränderung nur für alle Angebote realisiert werde, dementsprechend auch für die Frauenübernachtungsstelle und die FrauenRäume.

Nach langen Bemühungen sei es im vergangenen Jahr gelungen, das neue Projekt „Alles unter einem Dach“ mit der UKBS zu verwirklichen. Die UKBS errichtet das Gebäude und das Frauenforum zahlt Miete. Die Grundsteinlegung sei für April 2008 und die Fertigstellung für April 2009 vorgesehen. Frau Illtz betonte, dass das Frauenhaus gerne in Kamen geblieben wäre, da sich alle hier sehr wohl und gut aufgenommen gefühlt haben. Insbesondere lobte sie die ausgesprochen gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und der ARGE. Leider habe man in Kamen kein geeignetes Grundstück für ihr Vorhaben finden können.

Durch die Zusammenlegung verspreche sich der Verein neben der Senkung der Miet- und Energiekosten, eine spürbare Verbesserung der räumlichen und zeitlichen Kapazitäten.

Für die Bewohnerinnen des Frauenhauses bedeutet der Umzug mehr Wohnqualität, da für die Frauen Doppelzimmer und nicht wie bisher Mehrbettzimmer zur Verfügung stehen. Der Garten kann zukünftig von den Frauen und Kindern genutzt werden, da er sich hinter dem Haus befindet. Die Frauen haben kurze Wege zur Beratungsstelle, wo sie eigenständig Termine wahrnehmen können. Die Bewohnerinnen lernen alle Mitarbeiterinnen auch der anderen Einrichtungen kennen, da diese auch im Frauenhaus Bereitschaftsdienste übernehmen müssen. Für die

Mitarbeiterinnen werde der Bereitschaftsdienst vereinfacht, da es nur einen Einsatzort gebe und die Frauen auch aus den anderen Einrichtungen bekannt seien. Abends und am Wochenende können mehr Angebote gemacht werden, da mehr Teilnehmerinnen und entsprechende Räume vorhanden sein werden.

Die Frage von Frau **Müller**, ob durch die Zusammenlegung beabsichtigt sei, Personal einzusparen, wurde von Frau **Illtz** verneint. Es sei eher davon auszugehen, dass z.B. im Bereich der Kinderbetreuung noch personell aufgestockt werde.

Als Nachteil des neuen Projektes gab Frau Illtz den Sicherheitsaspekt an, da mit der Zusammenlegung auch die Adresse des Frauenhauses bekannt sei. Sie wies aber daraufhin, dass auch in Kamen der Standort des Frauenhauses nicht lange anonym geblieben sei. Um einem Sicherheitsrisiko entgegenzuwirken, werden entsprechende Vorkehrungen getroffen, z.B. werden die Zugänge zu dem Aufzug und zum Treppenhaus codiert. Weitere Konzepte von Expertinnen und Experten zur Sicherheitsgewährleistung werden noch diskutiert. Auch sei zukünftig die soziale Kontrolle durch die anwesenden Mitarbeiterinnen gegeben. Abschließend betonte Frau Illtz nochmals, dass alle Mitarbeiterinnen Kamen mit viel Wehmut verlassen, sich aber auf die neuen Möglichkeiten in Unna freuen. Sie hoffe, dass es gelingt, dort ähnlich gute Kontakte und Netzwerke aufzubauen wie in Kamen.

Frau **Hartig** äußerte, dass sie und ihre Fraktion es als sehr problematisch angesehen haben, dass die Anonymität des Frauenhauses zukünftig in Unna nicht mehr gewährleistet sei. Sie betonte, dass Frau Illtz diese Bedenken ausgeräumt habe. Sie wünschte ihr, dem Team des Frauenhauses und den Bewohnerinnen alles Gute und sprach die Hoffnung aus, dass die Kontakte nach Kamen auch weiterhin bestehen bleiben.

Herr **Ebbinghaus** zeigte Verständnis für die Umzugswünsche des Frauenhauses, bedankte sich für die gute Kooperation in der Vergangenheit und wünschte dem Frauenhaus und den anderen Einrichtungen des Frauenforums für die weitere Arbeit alles Gute.

Zu TOP 3.

Ausstellung "Gegen Gewalt in Partnerschaften"
Bericht der Verwaltung

Frau **Grothaus** berichtete über die Ausstellung „Gegen Gewalt in Partnerschaften“ des Landeskriminalamtes Niedersachsen, die die Stadt Kamen gemeinsam mit dem Kommissariat Vorbeugung, dem Frauenhaus, dem Kinderschutzbund und dem Hellmig Krankenhaus Kamen vom 06. – 15.11.2007 in der Stadthalle gezeigt hat. Da die Ausstellung den Schwerpunkt auf Prävention setzt, wurde den weiterführenden Schulen das Angebot unterbreitet, Schulklassen nach Terminabsprache durch die Ausstellung zu führen. Dieses Angebot haben 20 Schulklassen der Jahrgangsstufen 9 und 10 angenommen. Die zeitlichen und personellen Kapazitäten waren mit dieser Anzahl völlig ausgeschöpft. Frau Grothaus betonte, dass die Führungen bewusst von einem Mann und einer Frau durchgeführt wurden, um insbesondere für die Jungen eine andere männliche Meinung zu präsentieren als das übliche coole Männerbild, das in dieser Altersgruppe oft vorherrscht. Ziel war es, Einblicke in das Thema Häusliche Gewalt zu geben

und entsprechende Hilfsangebote bekannt zu machen. Die Resonanz sei ausgesprochen positiv gewesen. Das sei u.a. dadurch deutlich geworden, dass die Schülerinnen und Schüler die gesamten 11/2 Stunden sehr aufmerksam gewesen seien und sich bis zum Schluss beteiligt haben. Sie berichtete, dass weitere Führungen angeboten wurden für Migrantinnen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ARGE und Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen zum Thema „Wenn der Papa die Mama haut...“. Eine weitere Fachveranstaltung habe am 14.11.2008 in der Stadthalle stattgefunden. Hier wurde der Schwerpunkt auf den Gesundheitsbereich gesetzt, der im Kontext von Häuslicher Gewalt eine immer größere Bedeutung einnehme. Deshalb sei die Veranstaltung auch von der Ärztekammer als ärztliche Fortbildung anerkannt worden. Ebenso sei das Ziel, die Vernetzung aller Beteiligten zu vertiefen bzw. auszubauen, erreicht worden.

Zu TOP 4.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

4.1 Mitteilungen der Verwaltung

Frau **Grothaus** teilte mit, dass zum diesjährigen Internationalen Frauentag zwei Veranstaltungen in Kamen angeboten werden. Am 11.03.2008 um 20.00 Uhr werde in der Stadtbücherei ein Kabarett mit Karin Berkenkopf als „Frieda Braun“ zum Eintrittspreis von 7,-- € stattfinden. Am 12.03.2008, 20.00 Uhr, hält die Opferschutzbeauftragte der Polizei, Bettina Dresselhaus, im Frauencafe einen Vortrag zum Thema „Stalking“. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

4.2 Anfragen

Anfragen ergaben sich nicht.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

Anfragen ergaben sich nicht.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

- entfällt -

gez. Ebbinghaus
Vorsitzender

gez. Grothaus
Schriftführerin